

Achten Sie aufs Kleingedruckte!

Kleine Happen statt dicke Schwarte. Mit Literaturquickies will ein Hamburger Verleger wieder mehr Hunger auf Bücher machen

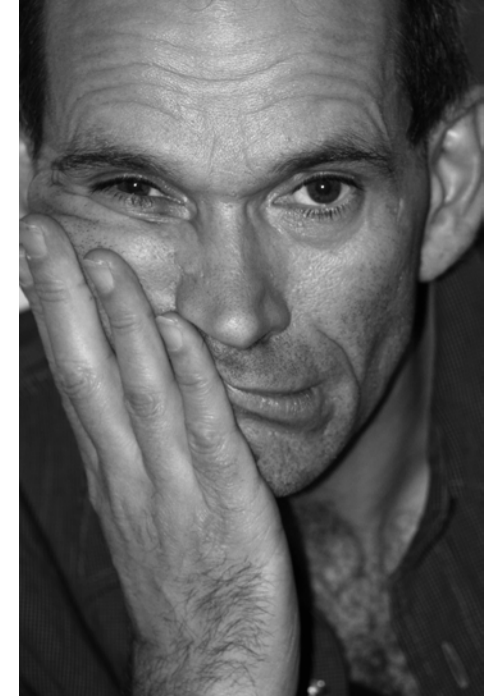
Text: Angelika Janßen

Wer in einer Zeit, in der E-Books das klassische Medium Buch in große Bedrängnis bringen, einen Verlag gründet, muss ein hoffungsloser Optimist sein. Lou A. Probsthayn, Jahrgang 1960, Schriftsteller aus Hamburg, ließ sich trotz des Kopfschüttelns von Freunden und Kollegen im vergangenen Herbst nicht beirren. In der Kürze liegt die Würze, dachte er sich und verlegt seitdem Geschichten to go im Pocketformat, das mit zwölf Zentimeter Kantenlänge an Pixi-Bücher für Kinder erinnert. 10 000 Euro nahm er in die Hand und war bereit, es als Lehrgeld zu zahlen, falls die Vermarktung von schnellen Literaturnummern namhafter deutscher Autoren nicht fruchten würde. Doch mittlerweile laufen die kurzen Erzählungen für die Hosentasche wie „geschnittenes Brot“, sagt der Neu-Verleger und fügt hinzu: „Ökonomisch stehen wir fest auf beiden Beinen.“ Hinter den Literatur-Quickies steht die Veranstaltung gleichen Namens in der Hamburger Kneipe 439 (ab Herbst im Feldstern, Sternstraße 2). Initiiert von ihm und

dem Schriftsteller Günter Gerlach dürfen dort seit 2007 bekannte und unbekanntere Autoren jeden Mittwoch genau 17 Minuten lang ihre Texte vortragen. Während der „kürzesten Literaturlesung der Welt“ steht die Musik still, der Zapfhahn ruht und das Publikum lauscht. Danach sammelt die Wirtin mit dem Hut Geld für die Poeten ein. Das Konzept kommt an. Günter Gerlach will es dabei belassen. Probsthayn sieht darin eine Geschäftsidee, die nebenbei auch eine Marketingplattform für deutsche Autoren ist. „Die Quickies sind Appetizer“, sagt der gelernte Werbetexter, „Vorspann, Vorschau, Vorwort, vor dem nächsten Roman.“ Mittlerweile rennen ihm die Autoren die Türen ein, der Buchhandel reagiert positiv und die Abozahlen steigen. So verteilen mehrere Hotels die Booklits als Gutenachtgeschichten auf den Kopfkissen, das Hamburger Hotel Grand Elysee hat sogar eine eigene Staffel mit Hotelgeschichten in Auftrag gegeben. Das Büchermachen auf Papier lohnt eben doch noch.

www.literatur-quickie.de

Hintergrundfoto: Matthias von Schramm



Kurz und gut ist lang genug: Lou A. Probsthayn, vermarktet Literatur für zwischendurch. Sein Erfolg bietet keinen Anlass zu Sorgenfalten. Seit Herbst letzten Jahres erscheinen in jedem Quartal fünf Literatur-Quickies. Deutsche Autoren liefern Geschichten to go. Es schreiben bekannte Literatur-Stars wie Juli Zeh oder Ulrike Draesner und weniger bekannte, aber nicht minder gute Autoren wie Michael Weins oder Alexander Rösler. Mit im Programm ist auch immer ein Klassiker. Von Franz Kafka bis Klabund. Durchschnittliche Leserdauer: 17 Minuten.

